

Michael C. Baurmann

# **Sexualität, Gewalt und psychische Folgen**

Eine Längsschnittuntersuchung bei Opfern  
sexueller Gewalt und sexueller Norm-  
verletzungen anhand von angezeigten  
Sexualkontakten

Zweite, nahezu unveränderte Auflage

Bundeskriminalamt Wiesbaden 1996

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen.....	15
<b>A. Viktimologische Einleitung</b> .....	<b>21</b>
<b>I. Womit befaßt sich die Viktimologie?</b> .....	<b>21</b>
1. Viktimologie im engeren und im weiteren Sinn.....	21
2. Stellung der Viktimologie zu den Nachbarwissenschaften.....	22
3. Täter-Opfer-Beziehung.....	22
<b>II. Viktimologie im sozialen Spannungsfeld</b> .....	<b>23</b>
<b>III. Das Opfer</b> .....	<b>25</b>
1. Der Opferbegriff.....	25
2. Opfer-Labeling.....	28
3. Opfer werden Täter, Täter werden Opfer.....	29
4. Opfertypologien.....	33
<b>IV. Der Viktimisierungsprozeß</b> .....	<b>35</b>
1. Opferverhalten als Selektionsfaktor.....	35
2. Der Prozeß der Viktimisierung.....	36
3. Stufen der Viktimisation.....	39
4. Ausmaß der Viktimisation.....	41
<b>V. Kriminalität ohne Opfer</b> .....	<b>42</b>
<b>B. Erörterungen zu den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung aus viktimologischer Sicht</b> .....	<b>47</b>
<b>I. Gründe für die irrational geführte Diskussion</b> .....	<b>47</b>
1. Tabus erschweren das Sammeln von Erfahrungen.....	47
2. Die Bedeutung der Sexualität.....	48
3. Selektive Wahrnehmung und unzulässige Verallgemeinerungen ...	48
4. Sexualtäter als Sündenböcke für eigene, unverarbeitete Wünsche	49
5. Das Stereotyp vom Sexualtäter.....	51
<b>II. Irrationalität in der Strafrechtsreformdiskussion</b> .....	<b>52</b>
<b>III. Das Sexualopfer – aktuelle Fragestellungen</b> .....	<b>54</b>
1. Über die Sexualopfer weiß die Wissenschaft erst wenig.....	54

2. Die Vergewaltigung als aktuelles Problem .....	55
3. Beziehung zwischen Opfer und Täter .....	58
4. Inzest .....	59
5. Sexueller Mißbrauch von Abhängigen .....	66
6. Wenn Kinder als Sexualopfer bekannt werden, sowie Pädophilie ..	68
7. Exhibitionisten – die angsteinflößenden Gliedvorzeiger .....	80
8. Sonderprobleme .....	84
<b>IV. Allgemeine Zielsetzung der Untersuchung .....</b>	<b>84</b>
<b>C. Die Erforschung der Situation des Sexualopfers .....</b>	<b>87</b>
<b>I. Einige methodische Vorbemerkungen .....</b>	<b>87</b>
<b>II. Vermutungen zum Dunkelfeld der Sexualkriminalität .....</b>	<b>90</b>
1. Latente Kriminalität im einzelnen Menschen .....	90
2. Latente Kriminalität in der menschlichen Gesellschaft .....	91
3. Verborgene Kriminalität .....	92
<b>III. Die Aufhellung des Dunkelfelds bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung .....</b>	<b>98</b>
1. (Viktimologische) Querschnittsuntersuchungen an einer repräsentativen Stichprobe der Gesamtbevölkerung zu erlebten sexuellen Viktimisationen .....	99
2. (Viktimologische) Querschnittsuntersuchungen zur erlebten sexuellen Viktimisation, durchgeführt an bestimmten sozialen Gruppen .....	103
3. Bisher nicht deklarierte Sexualopfer beschreiben ihre Situation selbst (Insider-Studie) .....	107
4. Sexualopfer werden aufgefordert, ihren Opferstatus für eine wissenschaftliche Untersuchung zu deklarieren .....	107
5. Sexualopfer fallen bei der klinischen Arbeit auf .....	108
<b>IV. Untersuchungen im Hellfeld der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung .....</b>	<b>109</b>
1. Angezeigte strafbare Sexualkontakte .....	110
2. Abgeurteilte Sexualkontakte .....	112
a. Aktenanalysen .....	112
b. Auswertungen von Glaubwürdigkeitsgutachten .....	113
c. Psychodiagnostische Untersuchungen bei Opfern von abgeurteilten Sexualkontakten .....	114
3. Vergleichbare Untersuchungen .....	115

<b>D. Aufbau der vorliegenden Untersuchungen</b> .....	127
<b>I. Untersuchung 1:</b>	
Totalerhebung aller angezeigten Sexualkontakte im Bundesland Niedersachsen von 1969 bis 1972 aus viktimologischer Sicht (N = 8.058 deklarierte Sexualopfer).....	127
<b>II. Untersuchung 2:</b>	
Viktimologische und psychodiagnostische Nachuntersuchung an einer Zufallsstichprobe der deklarierten Sexualopfer aus der Totalerhebung (N = 112 deklarierte Sexualopfer) .....	128
<b>III. Untersuchung 3:</b>	
Auswertung von Glaubwürdigkeitsgutachten in Fällen von verur- teilten Sexualkontakten (N = 131 Sexualopfer) .....	132
<b>E. Arbeitshypothesen der Untersuchung</b> .....	137
<b>I. Geschlecht des deklarierten Opfers und des Beschuldigten</b> .....	137
<b>II. Strafrechtliche Einteilung der angezeigten Sexualkontakte</b> .....	138
<b>III. Alter des deklarierten Opfers</b> .....	139
<b>IV. Alter des Beschuldigten</b> .....	141
<b>V. Altersunterschied zwischen deklariertem Opfer und Beschuldigtem</b> ..	141
<b>VI. Zeitpunkt des angezeigten Sexualkontakts</b> .....	142
<b>VII. Bekanntschaftsgrad zwischen deklariertem Opfer und Beschul- digtem (Täter-Opfer-Beziehung)</b> .....	143
<b>VIII. Platz der Kontaktaufnahme und Platz des Sexualkontakts</b> .....	145
<b>IX. Verhalten des Beschuldigten</b> .....	145
<b>X. Verhalten des deklarierten Opfers</b> .....	147
<b>XI. Art des angezeigten Sexualkontakts</b> .....	149
<b>XII. Häufigkeit der angezeigten sexuellen Handlungen</b> .....	150
<b>XIII. Dauer des Sexualkontakts</b> .....	151
<b>XIV. Der Viktimisierungsprozeß</b> .....	153
<b>XV. Arten der sexuellen Viktimisierung</b> .....	162
<b>XVI. Ätiologie der Schäden beim deklarierten Sexualopfer</b> .....	166
1. Stand der Forschung .....	166
2. Hindernisse bei empirischer Erforschung der Opferschäden.....	190

3. Fehler bei bisherigen Untersuchungen .....	192
4. Methodische Idealforderungen .....	194
5. Art der Schäden bei Sexualopfern .....	195
a. Juristische Einteilung .....	195
b. Kasuistische Einteilung bzw. Aufzählung von Schäden .....	195
c. Methodologische Einteilung der Schäden .....	198
6. Ätiologie der Schäden .....	199
a. Monokausale Erklärung .....	199
b. Multikausaler Ansatz .....	200
7. Hypothesen zur (Multi-)Kausalität der Schäden bei deklarierten Sexualopfern .....	201
a. Arbeitsdefinition „Schaden“ .....	201
b. Arbeitshypothesen .....	202
<b>F. Repräsentanz der Stichproben .....</b>	<b>205</b>
I. Vergleich zwischen den drei Stichproben untereinander .....	205
II. Vergleich mit der amtlich registrierten Sexualkriminalität .....	213
<b>G. Darstellung der Ergebnisse .....</b>	<b>215</b>
<b>I. Geschlecht des deklarierten Opfers und des Beschuldigten .....</b>	<b>215</b>
<b>II. Strafrechtliche Einteilung der angezeigten Sexualkontakte .....</b>	<b>218</b>
1. Die registrierten Straftatbestände bei der Totalerhebung in Niedersachsen (N = 8.058) .....	220
2. Die insgesamt von der Weiblichen Kriminalpolizei erfaßten Sexualopfer in Niedersachsen von 1969 bis 1972 (N = 11.996) .....	221
3. Die Deliktstypen bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung nach der Polizeilichen Kriminalstatistik (Ausgangsstatistik) .....	223
<b>III. Alter des deklarierten Opfers und seine Schulbildung .....</b>	<b>227</b>
1. Das Alter .....	227
2. Die Schulbildung .....	232
<b>IV. Alter des Beschuldigten .....</b>	<b>234</b>
<b>V. Altersunterschied zwischen deklariertem Opfer und Beschuldigtem .....</b>	<b>237</b>

<b>VI. Zeitpunkt des angezeigten Sexualkontakts</b> .....	240
1. Wochentag, an dem die sexuelle Viktimisierung stattfand .....	240
2. Uhrzeit, zu der die sexuelle Viktimisierung stattfand .....	244
<b>VII. Bekanntschaftsgrad zwischen deklariertem Opfer und Beschuldigtem (Täter-Opfer-Beziehung)</b> .....	249
1. Befragung zwecks Erstellung einer Hierarchie der Bekanntschaftsgrade .....	252
2. Bekanntschaftsgrad bei angezeigten und verurteilten Sexualkontakten .....	257
a. Allgemeine Ergebnisse .....	257
b. Lehrer und Erzieher als Tatverdächtige .....	259
c. Bekanntschaftsgrad und Intensität des deklarierten Sexualkontakts.....	261
d. Bekanntschaftsgrad und Verhalten des Tatverdächtigen .....	269
e. Alltägliche soziale Kontakte von Kindern .....	270
f. Folgen für die präventive und (sexual-)pädagogische Arbeit ..	275
<b>VIII. Platz der Kontaktaufnahme und Platz des Sexualkontakts</b> .....	277
<b>IX. Verhalten des Beschuldigten</b> .....	287
1. Allgemeine Ergebnisse .....	289
2. Befragung von höheren Polizeibeamten zur Phänomenologie der Sexualdelikte .....	294
3. Alkoholkonsum und sexuelle Gewaltanwendung .....	297
4. Gewaltfreies und gewalttätiges Verhalten des Beschuldigten.....	299
a. Sexuelle Steigerung.....	306
b. Steigerung der Gewalttätigkeit .....	306
c. Fehlerhafte Systematik der Sexualdelikte.....	307
5. Gewalttätiges Verhalten des Beschuldigten und Tatplatz .....	310
<b>X. Verhalten des deklarierten Opfers</b> .....	313
1. Allgemeines zum Opferverhalten bei Sexualdelikten.....	313
2. Opferverhalten bei angezeigten und verurteilten Sexualkontakten ..	314
a. Opferverhalten bei den vorliegenden Untersuchungen.....	314
b. Opferverhalten bei Vergleichsuntersuchungen .....	319
3. Geschlechtsunterschiede bezüglich des Verhaltens der Opfer ...	321
4. Verhalten des Beschuldigten und Verhalten des deklarierten Opfers .....	322

<b>XI. Art des angezeigten Sexualkontakts</b> .....	327
1. Hierarchische Gliederung von Beschreibungen strafbarer sexueller Verhaltensweisen .....	327
a. Expertenbefragung zwecks Erstellung einer Hierarchie der strafbaren sexuellen Handlungen .....	327
b. Kritik an der Hierarchie strafbarer sexueller Handlungen, wie sie für die Grundeinteilung der Straftaten aufgestellt wurde ..	330
2. Die Art des Sexualkontakts bei angezeigten und verurteilten Fällen .....	334
3. Vergleich mit anderen Arbeiten .....	339
<b>XII. Häufigkeit der Handlungen bei angezeigten und verurteilten Sexualkontakten</b> .....	342
1. Art des Sexualkontakts und Anzahl der Einzelhandlungen.....	342
2. Art der angezeigten Tathandlungen und Art der sexuellen Einzelhandlungen .....	344
3. Alter des deklarierten Opfers und Anzahl der sexuellen Handlungen .....	347
<b>XIII. Zeitraum, über den hinweg die inkriminierte Beziehung bestand</b> ...	349
<b>XIV. Der Viktimisierungsprozeß</b> .....	350
1. Alter des deklarierten Opfers im Zusammenhang mit dem Tatplatz .....	350
2. Verhalten des Beschuldigten im Zusammenhang mit anderen Variablen.....	354
a. Verhalten des deklarierten Opfers.....	354
b. Geschlecht des deklarierten Opfers.....	354
c. Altersdifferenz zwischen deklariertem Opfer und Beschuldigtem.....	355
3. Verhalten des deklarierten Opfers in Zusammenhang mit anderen Variablen .....	355
a. Geschlecht des deklarierten Opfers.....	355
b. Alter des Beschuldigten.....	356
c. Altersdifferenz zwischen deklariertem Opfer und Beschuldigtem .....	357
d. Geschlecht des deklarierten Opfers und Altersunterschied zwischen deklariertem Opfer und Beschuldigtem .....	360
e. Schichtzugehörigkeit des deklarierten Opfers.....	360
f. Sexuelles Vorwissen des deklarierten Opfers .....	364

4. Intensität des angezeigten Sexualkontakts in Zusammenhang mit anderen Variablen .....	365
a. Verhalten des Beschuldigten .....	366
b. Alter des deklarierten Opfers .....	367
c. Altersdifferenz zwischen deklariertem Opfer und Beschuldigtem .....	370
d. Tatplatz .....	372
e. Bekanntschaftsgrad zwischen deklariertem Opfer und Beschuldigtem .....	373
f. Anzahl der Gespräche, die das deklarierte Opfer über den strafbaren Sexualkontakt führte .....	374
5. Bekanntschaftsgrad zwischen deklariertem Opfer und Beschuldigtem in Zusammenhang mit anderen Variablen .....	375
a. Geschlecht des deklarierten Opfers .....	375
b. Verhalten des deklarierten Opfers .....	376
c. Alter des deklarierten Opfers .....	378
d. Tatplatz .....	381
e. Soziale Schichtzugehörigkeit des deklarierten Opfers .....	383
<b>XV. Arten der sexuellen Viktimisation .....</b>	<b>386</b>
1. Reduktion der Variablen .....	386
2. Anwendung der Methode der Clusteranalyse .....	389
3. Maskierungen bestimmter Variablengruppen zur Typologisierung von angezeigten Sexualkontakten .....	392
a. Clusteranalyse mit möglichst vielen und gleichzeitig aussagekräftigen Variablen (Modell 3) .....	394
b. Die Auswirkung verschiedener Maskierungen auf das Ergebnis der Clusteranalyse .....	405
c. Typologie der angezeigten Sexualkontakte .....	406
<b>XVI. Die Schäden beim deklarierten Sexualopfer .....</b>	<b>409</b>
1. Konstruktion eines Schadensindex .....	409
2. Zusammenhang zwischen dem Ausmaß des Schadens beim deklarierten Opfer und anderen Variablen .....	418
a. Zeitraum, der seit der Anzeige verstrichen ist .....	418
b. Verhalten des deklarierten Opfers .....	420
c. Verhalten des Tatverdächtigen .....	422
d. Alter des deklarierten Opfers .....	424
e. Alter des Tatverdächtigen .....	426



f. Altersunterschied zwischen deklariertem Opfer und Tatverdächtigem .....	428
g. Geschlecht des Opfers .....	430
h. Bekanntschaftsgrad zwischen deklariertem Opfer und Tatverdächtigem .....	432
i. Art der sexuellen Handlung .....	434
j. Intensivere sexuelle Angriffe durch fremde Tatverdächtige .....	436
k. Negative Reaktionen der Umwelt .....	438
l. Anzahl der Gespräche über den angezeigten Sexualkontakt ..	446
m. Sexuelle Vorerfahrungen des deklarierten Opfers und Alter bei der ersten festen Beziehung .....	448
n. Erlebte Sexualerziehung des deklarierten Sexualopfers .....	454
o. Charakterisierung der Sexualdelikte, bei denen es zu größeren Schäden bei den Opfern kam .....	458
3. Art der Schäden bei deklarierten Sexualopfern .....	459
4. Dauer des Beschäftigtseins mit dem Erlebnis und Dauer des Schadens .....	460
5. Kausalität der Schäden aus der Sicht der Geschädigten .....	461

## **H. Schlußfolgerungen** .....

<b>1. Folgerungen für die Kriminologie bzw. Viktimologie und für die Strafrechtsreformdiskussion</b> .....	467
<b>2. Folgerungen für die Öffentlichkeitsarbeit, die Pädagogik und die Sexualerziehung</b> .....	472
a. Psychosoziale Ursachen der sexuellen Gewalt .....	473
b. Zur Informationsvermittlung .....	476
c. Bedenken gegen die Dramatisierung mit Hilfe des Schreckbildes vom Sexualmörder .....	479
d. Didaktische Überlegungen zur präventiven Arbeit in der Schule ..	480
<b>3. Folgerungen für die polizeiliche Arbeit</b> .....	482
a. Vorurteile beeinflussen die alltägliche Arbeit .....	482
b. Registrierte Kriminalität als Rückmeldung bei der polizeilichen Arbeit .....	484
c. Mögliche Auswirkungen auf die alltägliche Praxis .....	486
d. Folgerungen für die polizeiliche Arbeit im präventiven Bereich ...	489
aa. Allgemeine Vorüberlegungen zur kriminalpolizeilichen Beratung potentieller Opfer .....	489

bb. Die Beratung der Zielgruppe der potentiellen Sexualopfer.....	491
cc. Die Rolle des beratenden Kriminalbeamten.....	492
dd. Abwehrmittel, mit denen sich potentielle (Sexual-)Opfer schützen können.....	495
α Lärmgeräte, wie (Triller-)Pfeifen, sogenannte „Shrill Alarms“, u. ä.....	498
β Intensive Geruchsstoffe, wie das sogenannte „künstliche Stinktieroil“.....	498
γ Pfeffer, Reizgase in Spraydosen, Gaspistolen u. ä.....	499
δ Elektroschockgeräte, wie die sogenannte „Schockuhr“.....	499
<b>4. Schutz und Unterstützung des Opfers.....</b>	<b>501</b>
a. Die Stellung des Kriminalitätsopfers früher und heute.....	501
b. Schäden bei Sexualopfern.....	502
c. Wiedergutmachung zur Wiederherstellung und Sicherung des sozialen Friedens.....	503
d. Opfergruppen artikulieren ihren Unmut und wie die Strafverfol- gungsorgane mit den beschriebenen Problemen besser umgehen können.....	505
aa. Frauenbewegung, Bürgerinitiativen und Selbsthilfegruppen ....	505
bb. Sich überschneidende Arbeitsgebiete und Ziele.....	507
cc. Das Opfer sexueller Gewalt im Gestrüpp der Institutionen.....	507
dd. Vorschlag zur Erprobung eines Modells zu Öffentlichkeits- arbeit, Fortbildung und Zusammenarbeit verschiedener Institutionen im Bereich sexueller Gewaltdelikte (Informations- und Koordinationsstelle).....	508
α für die Opfer sexueller Gewalt.....	510
β für potentielle Opfer.....	511
γ für Institutionen und Personen, die mit Opfern bzw. mög- lichen Opfern sexueller Gewalt konfrontiert werden.....	511
<b>I. Zusammenfassung.....</b>	<b>515</b>
<b>J. Summary</b>	
Sexuality, Violence and Psychological After-Effects. A Longitudinal Study of Cases of Sexual Assault which were Reported to the Police.....	523
<b>Anhang.....</b>	<b>535</b>
<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>739</b>